Modulhandbuch

für den

Bachelorstudiengang Jüdische Studien

mit 75 % Anteil am Gesamtstudium

gemäß dem Studienplan vom 19. Juni 2024

Art des Studiengangs:	grundständig
Studienform:	Vollzeit
Regelstudienzeit:	6 Semester

(Letzte Aktualisierung des Modulhandbuchs: 01.10.2024)

Inhalt

Umfang des Studiums gemäß Modulhandbuch und Studienplan 3

Arten von Modulen und Lehrveranstaltungen 3

Allgemeine Vorbemerkungen 4

Inhaltliche Strukturierung des Studiums: Themenmodule 8

Einführungsmodule (EM) 9

EM 1 9

EM 2 13

EM 3 17

Aufbaumodule (AM) 21

Vertiefungsmodule (VM) 25

Freie Studienleistungen (FS) 29

Übergreifende Kompetenzen (ÜK) 31

Bachelor-Arbeit 33

Umfang des Studiums gemäß Modulhandbuch und Studienplan

Das hier vorgestellte Modulhandbuch dient als Erläuterung des Studienplans. Der Studienplan umfasst die 145 Leistungspunkte (LP), die im Hauptfach Jüdische Studien 75% bis zum Abschluss des Studiums zu absolvieren sind.

Zum erfolgreichen Abschluss des Studiums müssen weitere 35 LP im Begleitfach an der Universität Heidelberg absolviert werden.

Arten von Modulen und Lehrveranstaltungen

Module (chronologisch)			**Typen von Lehrveranstaltungen (alphabetisch)**	
Abk.	*Bezeichnung*	*LP*	*Abk.*	*Bezeichnung*
EM 1	Einführungsmodul 1: Sprachkurs	26	GK	Grundkurs
			PS	Proseminar
EM 2	Einführungsmodul 2: Einführung in die Jüdischen Studien	4	RV	Ringvorlesung
			S	Seminar
EM 3	Einführungsmodul 3: Einführung in die Grundlagen des Judentums	10	SpK/SpÜ	Sprachkurs/Sprachübung
			TU	Tutorium
AM 1-3	3 Aufbaumodule:		Ü	Übung
	- Kultur und Literatur	11		
	- Jüdische Lebenswelten	11	ÜV	Überblicksvorlesung
	- Religion und Philosophie	11		
			VL	Vorlesung
VM 1-3	3 Vertiefungsmodule			
	- VM 1	7		
	- VM 2	11		
	- VM 3	11		
	(zu wählen aus 3 Themenmodulen)			
FS *(ab 1. Sem.)**	Freie Studienleistungen	11	* *Für die Module FS und ÜK können ab dem ersten Semester Lehrveranstaltungen besucht werden.*	
ÜK *(ab 1. Sem.)**	Übergreifende Kompetenzen	20		
---	Bachelor-Arbeit	12		
	gesamt	***145***		
1 LP = Arbeitsaufwand von ca. 30 Std.				

Allgemeine Vorbemerkungen

A. Zeitaufwand für eine Lehrveranstaltung

Der Studienplan gibt zum Zeitaufwand, den man für eine Lehrveranstaltung einplanen sollte, folgende Informationen:

a. **Kontaktzeit**: Anwesenheitszeiten gemäß Vorlesungsverzeichnis bzw. Kursplan
b. **Vor- und Nachbereitung:** Zeit für Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung von Sitzung zu Sitzung, d.h. während der Vorlesungszeit
c. **Prüfungen & Leistungsnachweise**: Zeit für Prüfungsvorbereitung und andere Leistungsnachweise

Angegeben wird der jeweilige Wert einmal in Leistungspunkten (LP) und einmal in Zeitstunden.

Dabei entspricht 1 LP bzw. ECTS-*credit point* ca. 30 Zeitstunden.

Die meisten Kurse sind zweistündig (zwei Lehrstunden pro Woche über einen Zeitraum von regulär 15 Wochen Vorlesungszeit) und haben folglich 1 LP für „Kontaktzeit“ und i.d.R. nochmal 1 LP für „Vor- und Nachbereitung“. Das bedeutet, dass während der Vorlesungszeit etwa genauso viel Zeit für das Selbststudium eingeplant werden muss wie für die Anwesenheit im Kurs, nämlich pro Woche etwa zwei Stunden. Dazu kommt ggf. der Zeitaufwand für „Prüfungen & Leistungsnachweise“, was teilweise schon während der Vorlesungszeit zu leisten ist, z.B. eine mündliche Präsentation. Andere Nachweise sind erst am Ende der Vorlesungszeit (z.B. Klausur) oder des Semesters (z.B. schriftliche Hausarbeit) fällig.

Abgesehen von den schriftlichen Hausarbeiten (Seminararbeiten) gibt der Studienplan normalerweise nicht die Leistungspunkte für einzelne Prüfungsformen an, sondern nennt nur die Gesamtsumme für einen Kurs. Für weitere Informationen sind deshalb auch Punkt B sowie die jeweilige Modulbeschreibung zu beachten.

B. Prüfungen und Leistungsnachweise – Allgemeines

Sofern der Studienplan in der Spalte „Prüfungen & Leistungsnachweise“ Leistungspunkte angibt, müssen für die Lehrveranstaltung konkrete Leistungen erbracht werden, die über die regelmäßige Vor- und Nachbereitung hinausgehen. Dabei ist zu unterscheiden zwischen (1) Prüfungsleistungen, welche die Prüfungsordnung des Studiengangs explizit vorsieht, und (2) weiteren Prüfungsleistungen (Leistungsnachweise).

1) Prüfungsleistungen, welche die Prüfungsordnung explizit vorsieht

Bei Prüfungsleistungen, die in der Prüfungsordnung explizit genannt werden, handelt es sich um die für einen Studiengang zentralen Leistungen. Sie sind in aller Regel benotet und gehen in die

Modulnote und die Studienfachnote mit ein. Hierauf wird in der Modulbeschreibung des Modulhandbuchs hingewiesen, die verbindliche Regelung findet sich in der Prüfungsordnung.

Die häufigste Prüfungsleistung dieser Art ist die schriftliche Hausarbeit (= Seminararbeit) bei „Seminaren“ (B.A.: Proseminar und Seminar, M.A.: Oberseminar). Normalerweise (sofern in der Prüfungsordnung nicht anders geregelt) bildet die Note der Hausarbeit zugleich die Endnote für das Seminar und die Modulnote. In diese Note kann allerdings auch die Benotung der mündlichen Präsentation (Referat) im Rahmen des Seminars einfließen. Genaueres gibt die / der Dozierende zu Beginn des Semesters bekannt.

Sind für eine Lehrveranstaltung Prüfungsleistungen explizit vorgesehen, ohne dass jedoch Prüfungsordnung und / oder Studienplan (= Anlage und damit rechtlich Teil der Prüfungsordnung) konkrete Angaben zur Art der Leistung machen, so sind die Angaben im Modulhandbuch verbindlich.

2) Weitere Prüfungsleistungen (Leistungsnachweise)

Darüber hinaus sind häufig weitere Leistungen zu erbringen, die nicht in der Prüfungsordnung genannt sind und für die der Studienplan keine Angaben außer der Punktzahl macht. Diese Prüfungsleistungen dienen als Leistungsnachweis und Beleg der erfolgreichen Teilnahme an einem Kurs. Sie können grundsätzlich benotet oder unbenotet sein, eine erteilte Note geht jedoch nicht in die Modulnote bzw. Studienfachnote ein (einzige Ausnahme: Referate in Seminaren, siehe oben zu 1).

Die häufigsten Formen von solchen Leistungsnachweisen sind Präsentation (Referat) und Essay (v.a. in Seminaren und Übungen) sowie Abschlussklausur und mündliche Prüfung (v.a. in Sprachkursen und Vorlesungen). Die Bestimmung der Leistung(en) liegt ganz im Ermessen der / des Dozierenden, ihr Gesamtumfang muss jedoch der Zahl der Leistungspunkte laut Studienplan angemessen sein. Die Dozierenden sind verpflichtet, die Art und Weise zu Beginn des Semesters bekannt zu geben (sofern nicht bereits im Vorlesungsverzeichnis genannt).

Hinweis: Eine angemessene (den Leistungspunkten im Studienplan entsprechende) häusliche Vor- und Nachbereitung jeder Sitzung wird als selbstverständlich vorausgesetzt und kann neben der Lektüre auch kleinere schriftliche Aufgaben umfassen. Dies zählt nicht als Leistungsnachweis im hier genannten Sinn und muss deshalb auch nicht zu Beginn des Semesters angekündigt werden!

C. Prüfungen und Leistungsnachweise – Formen und Details

Zu erwartende Prüfungen und Leistungsnachweise sind je nach Kurstyp (die Angaben sind nicht verbindlich, sondern dienen nur der Orientierung):

- *Sprachkurs / Sprachübung*: Klausur und / oder mündliche Prüfung
- *Vorlesung*: Klausur und / oder mündliche Prüfung
- *Seminar (PS, S, OS)*: schriftliche Hausarbeit, Referat u.a., ggf. umfangreichere Lektüre[1]

[1] Da im Falle von Seminaren je nach Thema eine umfangreichere Lektüre nötig ist (mehr als die Leistungspunkte für „Vor- und Nachbereitung“ vorsehen) ist es zulässig, einen Teil der Leistungspunkte in der Sparte „Prüfungen & Leistungsnachweise“ für die häusliche Lektüre zu vergeben.

- *Übung*: verschiedene Formen von Leistungsnachweisen

Schriftliche Hausarbeiten (Seminararbeiten)

Umfang bezogen auf den Textteil, d.h. Einleitung bis Schluss (ohne Deckblatt, Gliederung, Anhänge, Literaturverzeichnis und sonstige Materialien):

- Proseminar: ca. 10 - 12 Seiten
- Seminar: ca. 12 - 15 Seiten
- Oberseminar: ca. 20 - 25 Seiten

Die Hausarbeit soll zum Zweck der Vergleichbarkeit folgendermaßen formatiert sein:

- *Schrift*: Haupttext Times New Roman 12 pt, Fußnoten 10 pt
- *Seitenränder*: 2,5 cm links / rechts / oben und 2 cm unten
- *Zeilenabstand*: 1,5 Zeilen, bei Zitatabsätzen (mehr als drei Zeilen) 1 Zeile

Hinweis: Diese Angaben dienen lediglich der Orientierung, auch hiervon abweichende Vorgaben durch die Dozierenden sind möglich.

Mehr Informationen (u.a. Fristen und Form):

Prüfungsamt: https://www.hfjs.eu/studium/pruefungsamt.html

„Form-Megille“ zur formalen Gestaltung: https://www.hfjs.eu/studium/lernmaterialien/index.html

Weitere Arten von Prüfungen und Leistungsnachweisen

Die folgende Tabelle gibt die häufigsten Arten von Prüfungen und Leistungsnachweisen neben der schriftlichen Hausarbeit an, andere Formen sind ebenfalls möglich. Die genannten Leistungspunkte stellen einen Erfahrungswert dar und dienen als unverbindliche Orientierung.

Leistungsnachweis	**Leistungspunkte (ca.)**		**Zeitaufwand (ca.)**
Schriftliche Klausur	1 - 2	*je nach Umfang / Lernaufwand*	30-60 Stunden
Mündliche Prüfung	1 - 2	*je nach Umfang / Lernaufwand*	30-60 Stunden
Kurzpräsentation (Referat)	1 - 1,5	*je nach Umfang / Zeitaufwand*	30-45 Stunden
Langpräsentation (Referat)	2 - 2,5	*je nach Umfang / Zeitaufwand*	60-75 Stunden
Essay (1.500 - 3.000 Wörter)	1 - 2	*je nach Umfang / Zeitaufwand*	30-60 Stunden

Inhaltliche Strukturierung des Studiums: Themenmodule

Die für das gesamte Lehrangebot der HfJS geltende inhaltliche Differenzierung in drei zentrale Themenmodule korrespondiert mit dem dreifachen Fokus der Jüdischen Studien, nämlich der Beschäftigung mit jüdischen Quellen (philologischer Bereich), ihren Auslegungen (hermeneutischer Bereich) und ihren theoretischen Erklärungen und praktischen Anwendungen (systematischer Bereich):

Philologischer Bereich – Themenmodul „Kultur und Literatur“ (KL): Themenmodule zur Erschließung der Quellen werden unter dem Sammelbegriff „Kultur und Literatur“ (KL) angeboten. Zu den Quellen zählen dabei nicht nur Bücher, sondern sämtliche Zeugnisse der jüdischen Kultur wie beispielsweise Bilder, Bauten, Bräuche u.a., die es zu „entziffern“, aber auch hinsichtlich ihrer räumlichen, zeitlichen, stilistischen oder geschlechtlichen Dimension zu bestimmen gilt. Hierher gehören text- oder kultur- und kunstwissenschaftliche Lehrveranstaltungen zu den Sprachen, der Geschichte, der Geographie, der Archäologie und der Kunst der Juden in ihrem jüdischen und nichtjüdischen Umfeld.

Hermeneutischer Bereich – Themenmodul „Jüdische Lebenswelten“ (JL): Module zur Quellenauslegung werden unter dem Begriff „Jüdische Lebenswelten“ (JL) angeboten, der in der Phänomenologie den selbstverständlichen Sinnhorizont alltäglicher Existenz bezeichnet. In historischer Perspektive meint der Begriff die soziokulturelle Umwelt und den geistesgeschichtlichen Kontext, aus denen sich jüdische Existenz und ihre Werke jeweils erschließen. Hierher gehören Lehrveranstaltungen, die sich mit der rechtlichen Stellung, der wirtschaftlichen Rolle, der kulturellen Bedeutung oder der psychischen Selbst- und Fremdwahrnehmung der Juden beschäftigen. Darüber hinaus werden diesem Bereich alle Lehrveranstaltungen zugeordnet, die sich mit den Auslegungsprinzipien und -methoden, mit dem Streit der Interpretationen, mit der Rezeptions- und Wirkungsgeschichte befassen.

Systematischer Bereich – Themenmodul „Religion und Philosophie“ (RPh): Module zur theoretischen Erklärung einerseits und praktischen Verwendung andererseits werden unter dem Begriff „Religion und Philosophie“ (RPh) angeboten. Dabei fallen grundlegende systematische Fragen nicht nur in den Teilfächern „Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte“ und „Religionslehre“ an, sondern im gesamten Fächerkatalog der HfJS. Hierher gehören – um nur einige Beispiele zu nennen – Lehrveranstaltungen zu bibeltheologischen Thesen im Fach Bibel, rechtsdogmatische und ethische Doktrinen im Fach Talmud, religionsästhetische und sakralikonographische Grundlagen im Fach Jüdische Kunst, Reflexionen der Geschichtsbilder im Fach Jüdische Geschichte, religionsphilosophische und mystische Spekulationen im Fach Jüdische Philosophie, Erziehungsmodelle und Bildungsideale im Fach Jüdische Religionslehre, kurzum, alle Veranstaltungen, die sich mit vor- oder anliegenden Synthesen des philologischen und hermeneutischen Materials befassen. Ebenso fallen in diesen Bereich Lehrveranstaltungen über die „Wissenschaft des Judentums“, ihre Methoden, ihre Richtungen und ihren Stand. Zum Modulbereich „Religion und Philosophie“ gehören des Weiteren auch Lehrveranstaltungen, die vor dem Hintergrund der traditionellen und normativen Systematisierungen des Judentums in erster Linie auf die praktische Anwendung u.a. in der Lehramts- und Gemeindeamtsausbildung zielen. Hierzu zählen Lehrveranstaltungen aus allen Teilfächern, die sich – bei strikter Denominationsneutralität – etwa mit dem traditionellen Lernen, den Gesetzescodizes und der Gesetzeskasuistik, den Richtungen des Judentums, den Predigttypen, der religiösen Unterweisung, der Gemeindestruktur und dem Synagogenbau befassen.

Einführungsmodule (EM)

Die Einführungsmodule bilden das wissenschaftliche Fundament des Studiums, indem sie Studienanfänger*innen die notwendigen fachlichen und methodischen Grundkenntnisse für das weitere Studium vermitteln. Ihr Besuch ist Voraussetzung für das Absolvieren der weiterführenden Module.

EM 1

Einführungsmodul 1: Sprachkurs		
Status: Pflichtmodul	**Dauer:** drei Semester	**Häufigkeit des Angebots:** siehe Einzelveranstaltungen
LP: 26	**Workload (h):** 780	**Empfohlenes Fachsem.:** 1 bis 3

Lerninhalte:

Die Studierenden erwerben grundlegende Grammatikkenntnisse in Modernem Hebräisch (Rama Alef), Biblischem und Rabbinischem Hebräisch. Sie erwerben einen Grundstock an Vokabular in den verschiedenen Sprachstufen des Hebräischen. Für weitere Details siehe Einzelveranstaltungen des Moduls.

Intendierte Lernergebnisse:

Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage,

- sich für ihr Studium relevante hebräische Quellentexte verschiedener Sprachstufen selbständig (ggf. mit Hilfestellung) zu erschließen und wo nötig zu übersetzen,
- sich für ihr Studium relevante Texte in Modernem Hebräisch selbständig (ggf. mit Hilfestellung) zu erschließen,
- einfache Konversationen in Modernem Hebräisch zu geläufigen und vertrauten Sachverhalten zu führen,
- entsprechende Texte zu verfassen.

Lehr- und Lernformen:

- Sprachunterricht, für Modernes Hebräisch sprachpraktischer Unterricht nach der Ulpan-Methode mit Unterrichtsmaterialien, die an israelischen Universitäten speziell hierfür entwickelt wurden
- Arbeit im Sprachlabor
- Selbststudium
- ggf. weitere unterstützende Angebote, z.B. E-learning-Kurs

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Zulassung zum Studium, ansonsten keine weiteren Voraussetzungen innerhalb des Studiengangs.

Verwendbarkeit des Moduls:

siehe Prüfungsordnung/Studienplan

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontakt-zeit (h)	Selbst-studium (h)
1.	SpK Modernes Hebräisch mit einwöchigem Intensivkurs vor Vorlesungsbeginn (9 SWS)	ja	---	11	165	165
2.	SpK Modernes Hebräisch (4 SWS)	ja	---	5	60	90
2.	SpK Biblisches Hebräisch (5 SWS)	ja	---	6	75	105
2.	Hebraicumsprüfung	ja	ja	1	---	30
3.	SpK Rabbinisches Hebräisch (2 SWS)	ja	---	3	30	60
Gesamt				26	330	450

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Die einzelnen Hebräischkurse schließen üblicherweise mit einer schriftlichen Klausur ab, die Hebraicumsprüfung ist kursübergreifend.

Hebraicumsprüfung:

Das Hebraicum umfasst Prüfungen in den Bereichen Biblisches Hebräisch und Modernes Hebräisch. Die Prüfungen werden am Ende der Vorlesungszeit des 2. Fachsemesters abgelegt.

Modernes Hebräisch: Schriftliche Prüfung (120 min)
Biblisches Hebräisch: Schriftliche Prüfung (120 min)
Mündliche Prüfung (30 min + 30 min Vorbereitungszeit)

Es wird ein Hebraicumszeugnis ausgestellt, das neben der Hebraicumsnote (Gesamtnote) auch die einzelnen Prüfungsleistungen enthält. Näheres regelt die Prüfungsordnung für das Hebraicum.

„Orientierungsprüfung“:

Die sog. Orientierungsprüfung ist studienbegleitend bis zum Ende des zweiten Semesters abzulegen. Sie gilt als bestanden, wenn die erforderlichen Hebräischkenntnisse für die ersten zwei Fachsemester erfolgreich erbracht und Einführungsmodul 2 bestanden wurde. Bei Nichtbestehen kann sie einmal (spätestens im 4. Fachsemester) wiederholt werden. Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

Modulnote und Studienfachnote:

Die Noten des EM 1 bzw. der Hebraicumsprüfung werden nicht in die Berechnung der

Studienfachnote einbezogen. Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

SpK Modernes Hebräisch (9 SWS) – Einzelveranstaltung des EM 1		
Dauer: 1 Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jeweils WiSe (mit Intensivkurs vor Semesterbeginn)	**Lehrende**: Hebräischlektor*in
Lerninhalte: - grundlegende Kenntnisse des Modernen Hebräisch - Besonderheiten des Modernen Hebräisch als einer semitischen Sprache - aktive Sprachbeherrschung auf dem Niveau Rama Alef sowohl mündlich als auch schriftlich - Textverständnis - Hörverstehen - Landeskunde Israels und seine Kultur Der Unterricht findet ausschließlich in hebräischer Sprache statt (Ulpan-Methode). Im Mittelpunkt steht ein aktiver Sprachzugang, der darauf abzielt, den Teilnehmer*innen kommunikative Sprachkompetenzen zu vermitteln. Dementsprechend werden Unterrichtsmaterialien (Lehrbuch, Arbeitsblätter, Audio-CDs) verwendet, die an israelischen Universitäten für den Ulpan-Unterricht entwickelt wurden.		
Literatur: Chayat, S./ Israeli, S./ Kobliner, H., עברית מן ההתחלה החדש. Part I. Jerusalem: Academon. 2019. (hebr.) *Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.*		

SpK Modernes Hebräisch (4 SWS) – Einzelveranstaltung des EM 1		
Dauer: 1 Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jeweils SoSe	**Lehrende**: Hebräischlektor*in
Lerninhalte: Siehe oben SpK Modernes Hebräisch (9 SWS).		
Literatur: Chayat, S./ Israeli, S./ Kobliner, H., עברית מן ההתחלה החדש. Part I. Jerusalem: Academon. 2019. (hebr.) *Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.*		

SpK Biblisches Hebräisch (5 SWS) – Einzelveranstaltung des EM 1		
Dauer: 1 Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jeweils SoSe	**Lehrende**: Hebräischlektor*in
Lerninhalte: Die Sprachkenntnisse werden um das Biblische Hebräisch erweitert. Mit leichten bis mittelschweren biblischen Texten wird die biblisch-hebräische Morphologie und Syntax geübt.		
Literatur: Gesenius, W., *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament*. 18. Auflage. Begonnen v. Rudolf Meyer. Bearb. und hrsg. v. Herbert Donner. Berlin/Heidelberg: Springer 2013. (Erstausgabe 1810-1812) Hoffmann, H.W., *Einführung ins biblische Hebräisch. Grammatik – Vokabular – Übungen. Studienausgabe*. München: Akademische Verlagsgemeinschaft München 2016. KAHAL, *Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament*. Ed. Walter Dietrich, Samuel Arnet. Leiden/Boston: Brill 2013. *Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.*		

SpK Rabbinisches Hebräisch (2 SWS) – Einzelveranstaltung des EM 1		
Dauer: 1 Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jeweils WiSeSe	**Lehrende**: Hebräischlektor*in
Lerninhalte: Die Sprachkenntnisse werden um das Rabbinische Hebräisch erweitert (Morphologie und Syntax). Anhand ausgewählter leichter und mittelschwerer Texte aus der *Mischna* und den *Midraschim* werden die sprachlichen Eigenheiten des Rabbinischen Hebräisch herausgearbeitet und untersucht.		
Literatur: Fernandez, M.P., *An Introductory Grammar of Rabbinic Hebrew*. transl. by John Elwolde. Leiden/ Boston/ Köln: Brill. 1999. Segal, M.H., *Mishnaic Hebrew*. Oxford: Clarendon Press. 1927. *Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.*		

EM 2

Einführungsmodul 2 (EM 2): Einführung in die Jüdischen Studien		
Status: Pflichtmodul	**Dauer:** zwei Semester	**Häufigkeit des Angebots:** siehe Einzelveranstaltungen
LP: 4	**Workload (h):** 120	**Empfohlenes Fachsem.:** 1 bis 2

Lerninhalte:

Das Einführungsmodul 2 vermittelt einerseits wichtige Grundkenntnisse der jüdischen Religion, andererseits gibt es einen ersten Einblick in die Arbeitsgebiete und Thematiken der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Jüdischen Studien und führt in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein.

Intendierte Lernergebnisse:

Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage,

- zentrale jüdische Rituale zu beschreiben, aus den Quellen zu begründen und im religiösen Zusammenhang zu begreifen,
- die inhaltliche Gliederung der Jüdischen Studien in verschiedene Disziplinen oder Teilfächer nachzuvollziehen und so im Vorlesungsverzeichnis gezielt aus dem Lehrangebot zu wählen,
- die historischen Entstehungsbedingungen der Wissenschaft des Judentums zu umreißen,
- eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu organisieren (Literaturrecherche, Aufbau von Referaten und Hausarbeiten, formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten).

Lehr- und Lernformen:

- Tutorium
- Ringvorlesung (Überblicksvorlesung zur Einführung in die Fachbereiche bzw. Disziplinen der jüdischen Studien)
- Übung
- Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Zulassung zum Studium, ansonsten keine weiteren Voraussetzungen innerhalb des Studiengangs.

Verwendbarkeit des Moduls:

siehe Prüfungsordnung/Studienplan

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontakt-zeit (h)	Selbst-studium (h)
1.	TU Was ist Judentum?	---	---	1	30	-
1.	RV Einführung in die Jüdischen Studien	---	---	1	30	-
1.	Ü Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	---	---	2	30	30
Gesamt				4	90	30

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

TU Was ist Judentum? – Einzelveranstaltung des EM 2		
Dauer: 1 Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jeweils WiSe	**Lehrende**: Rabbiner*in

Lerninhalte:

Die Studierenden sollen an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg das Judentum auch aus der Innenperspektive kennen und verstehen lernen. Zu diesem Zweck vermittelt das Tutorium solide Grundkenntnisse der traditionellen jüdischen Lebensgestaltung, zum jüdischen Ritualgesetz und Festkalender.

Literatur:

Böckler, Annette / Rayner, John D., *Einführung in den jüdischen Gottesdienst*, Berlin 2002.

Brämer, Andreas, *Die 101 wichtigsten Fragen – Judentum*, München ^{3}2020

Donin, R. Chajim Halevy, *Jüdisches Leben. Eine Einführung zum jüdischen Wandel in der modernen Welt*, dt. v. Fanny S. Breuer, Zürich 1987.

Ders., *Jüdisches Gebet heute. Eine Einführung zum Gebetbuch und zum Synagogengottesdienst*, Zürich, 1986, Neuaufl. 2002.

Kitov, Elijahu, *Das Jüdische Jahr. Gesetz und Brauch*, dt. v. L. Grünewald, 4 Bde., Morascha-Verlag, Basel-Zürich (1984-1990), 1995.

Lau, Israel Meir, *Wie Juden leben. Glaube. Alltag. Feste*, dt. v. Miriam Magall, 3. Aufl., Gütersloh 1993.

Nachama, Andreas u.a. (Hgg.), *Basiswissen Judentum*, Freiburg i.Br. 2018 (auch erhältlich als Bundeszentrale für politische Bildung Bd. 10307)

Siddur Schma Kolenu, Morascha Zürich

Ydit, R. Meir, *Kurze Judentums Kunde für Schule und Selbstunterricht*, Neustadt/Weinstr. 1983.

Ringvorlesung – Einzelveranstaltung des EM 2		
Dauer: 1 Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jeweils WiSe	**Lehrende**: Professor*innen der Teilfächer, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Lerninhalte:

Die Ringvorlesung „Einführung in die Jüdischen Studien“ vermittelt Grundkenntnisse der Jüdischen Studien. Sie umfasst i.d.R. folgende Einheiten:

- Einführung: Das Fach Judaistik/Jüdische Studien und seine Geschichte (Wissenschaft des Judentums, Judaistik nach 1945)
- Geschichte I: Antike und Mittelalter
- Geschichte II: Neuzeit und Gegenwart
- Bibel I: Die biblischen Literaturen
- Bibel II: Die Jüdische Bibelauslegung in Mittelalter und Neuzeit
- Rabbinische Literatur I: Die klassisch-rabbinische Literatur
- Rabbinische Literatur II: Vom Abschluss des Talmud bis zur Neuzeit
- Jüdische Philosophie I: Antike und Mittelalter
- Jüdische Philosophie II: Neuzeit und Gegenwart
- Jüdische Literatur I: Die jiddische Literatur
- Jüdische Literatur II: Die jüdische und hebräische Literatur
- Hebräische Sprachwissenschaft
- Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik
- Jüdische Kunst
- Israel und Nahoststudien

Literatur:

Christina von Braun / Micha Brumlik (Hgg.), *Handbuch Jüdische Studien*, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage, Wien / Köln 2021.

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten – Einzelveranstaltung des EM 2		
Dauer: 1 Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jeweils WiSe	**Lehrende**: wiss. Mitarbeiter*innen

Lerninhalte:

Die Übung führt in die Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Jüdische Studien ein. Studierende üben gemeinsam im Kurs sowie in Form von schriftlichen Arbeitsaufgaben u.a.:

- Literaturrecherche
- Arbeitstechniken zum Erschließen eines Themas
- mündliche Präsentation von Ergebnissen in Form von Referaten
- Aufbau und Inhalt von Hausarbeiten
- wissenschaftliches Schreiben und Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis
- formale Gestaltung von schriftlichen Arbeiten, Bibliographieren

Literatur:

Schostak, Désirée, "Form-Megille. Die formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten", 2., überarbeitete Auflage 2023, <https://www.hfjs.eu/studium/lernmaterialien/index.html> (19.12.2023).

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

EM 3

Einführungsmodul 3 (EM 3): Einführung in die Grundlagen des Judentums		
Status: Pflichtmodul	**Dauer:** zwei Semester	**Häufigkeit des Angebots:** siehe Einzelveranstaltungen
LP: 10	**Workload (h):** 300	**Empfohlenes Fachsem.:** 2 und 3

Lerninhalte:

Das Einführungsmodul 3 führt elementar in drei Kernfächer ein, welche die Grundlage für alle Teilfächer der Jüdischen Studien bilden:

- Bibel und Jüdische Bibelauslegung,
- Talmud, Codices und Rabbinische Literatur,
- Geschichte des jüdischen Volkes.

Im Speziellen bereitet das Modul auf den Besuch von weiterführenden Proseminaren und Seminaren vor, indem ein verlässliches Basiswissen in diesen Gebieten bereitgestellt wird. Studierende lernen, mit den wichtigsten Quellen des Judentums umzugehen und erwerben ein elementares Wissen der Themen, Quellen, Methoden, Probleme und Richtungen der Geschichtsschreibung.

Die zentrale Stellung dieser drei Teilfächer wird auch dadurch betont, dass später (im Bereich der Aufbau- und Vertiefungsmodule) eine schriftliche Hausarbeit in den beiden Teilfächern Bibel und Talmud verpflichtend ist.

Intendierte Lernergebnisse:

Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage,

- die Anordnung der Bücher der Hebräischen Bibel zu skizzieren und zentrale Bücher hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Themen und zeitlichen Einordnung zu charakterisieren,
- ausgewählte klassische und neuere Methoden der Bibelauslegung auf biblische Texte anzuwenden,
- die Mischna in ihrem Aufbau zu skizzieren und ihre Bedeutung und Stellung innerhalb der rabbinischen Literatur zu charakterisieren,
- wichtige Argumentationsmuster der *Gemara* und Methoden der rabbinischen Schrifthermeneutik zu erkennen bzw. zu benennen,
- wichtige Charakteristika und Hauptthemen jüdischer Geschichte von der Antike bis zu Gegenwart zu benennen und innerhalb größerer Zusammenhänge zu positionieren,
- nachzuvollziehen, wie historische Themen aufgrund von kritischer Quellenkenntnis und -deutung und mannigfaltigen Kontextbezügen historisch und sozialgeschichtlich dargestellt werden können,
- mit der Sekundärliteratur und wichtigen Hilfsmitteln des jeweiligen Faches umzugehen.

Lehr- und Lernformen:

- Grundkurs (Propädeutikum)
- Vorlesung
- Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Erfolgreicher Abschluss der Pflichtkurse für das erste Semester (Sprachkurs Modernes Hebräisch mit 9 SWS und Lehrveranstaltungen des EM 2).

Verwendbarkeit des Moduls:

siehe Prüfungsordnung/Studienplan

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontakt-zeit (h)	Selbst-studium (h)
2.	Grundkurs Bibel	schriftl. Hausaufgaben	ja	3	30	60
3.	Grundkurs Talmud	mündl. Prüfung	ja	3	30	60
3.	Überblicksvorlesung Geschichte	ggf. wählbar (s.u.)	ja	4	30	90
Gesamt				10	90	210

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Grundkurs Bibel: regelmäßige schriftliche Hausaufgaben

Grundkurs Talmud: mündliche Prüfung (20 min)

Überblicksvorlesung Geschichte: Klausur (120 min) ODER mündliche Prüfung (20 min) ODER Essay (5 Seiten), ggf. mit Wahlmöglichkeit

Modulnote und Studienfachnote:

Für die Modulnote des Einführungsmoduls 3 bildet man den Durchschnitt aus den Noten der Einzelveranstaltungen des Moduls, die im Verhältnis ihrer Leistungspunkte zueinander gewichtet werden. Die Modulnote des Einführungsmoduls 3 bildet ein Achtel der Studienfachnote. Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

GK Bibel – Einzelveranstaltung des EM 3		
Dauer: 1 Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jeweils SoSe	**Lehrende**: Lehrstuhlinhaber*in Bibel und Jüdische Bibelauslegung
Lerninhalte: Der Grundkurs Bibel vermittelt elementare Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Bibel und Jüdischen Bibelauslegung. Die Lese- und Deutungskompetenz biblischer Texte wird zunächst anhand von ausgewählten übersetzten Texten mit klassischen und neueren Methoden der Bibelauslegung geübt. Schließlich wird in den Umgang mit der bibelwissenschaftlichen Sekundärliteratur eingeführt.		
Literatur: Liss, Hanna: TANACH. Lehrbuch der jüdischen Bibel, Schriften der Hochschule für Jüdische Studien Bd. 8, 4., völlig neu überarbeitete Auflage, Heidelberg 2019. *Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.*		

GK Talmud – Einzelveranstaltung des EM 3		
Dauer: 1 Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jeweils WiSe	**Lehrende**: Lehrstuhlinhaber*in Talmud, Codices und Rabbinische Literatur
Lerninhalte: Der Grundkurs Talmud vermittelt elementare Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Talmud, Codices und Rabbinische Literatur. Die Werke der rabbinischen Literatur, ihr Wesen und ihr Charakter, ihr Verhältnis zueinander, ihre Anordnung, ihr innerer Aufbau und ihre zeitliche Einordnung werden überblicksartig vorgestellt. Besonderen Raum nimmt dabei die Kenntnis der Mischna ein (Ordnungen und Traktate mit ihrem jeweiligen Bibelbezug). Anhand von einfachen übersetzten Texten werden Argumentationsmuster der *Gemara* und Methoden der rabbinischen Schrifthermeneutik vorgestellt und so das Lesen talmudischer Texte geschult. Weitere Inhalte sind der Umgang mit Siglen-, Stichwort- und Literaturverzeichnissen des Faches sowie der fachwissenschaftlichen Literatur.		
Literatur: Steinsaltz, A.: The Talmud. A Reference Guide, (aus dem Hebr. v. I.V. Berman), Toronto 1989. Stemberger, Günter, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9., völlig neubearb. Aufl. München 2011. Ders., Das klassische Judentum, Kultur und Geschichte der rabbinischen Zeit (70 n.Chr. bis 1040 n.Chr.), München 2009. *Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.*		

Überblicksvorlesung Geschichte – Einzelveranstaltung des EM 3		
Dauer: 1 Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jeweils WiSe	**Lehrende**: **:** Lehrstuhlinhaber*in Geschichte des jüdischen Volkes / Ignatz-Bubis-Lehrstuhlinhaber*in

Lerninhalte:

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über jüdische Geschichte, Religion und Kulturen von der Antike bis zur Gegenwart. Dabei wird die jüdische Geschichte auch in den Kontext der „allgemeinen“ Geschichte gestellt. Überdies wird in Historiographie und Forschungstendenzen eingeführt.

Literatur:

Battenberg, J. Friedrich, *Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts* (Enzyklopädie deutscher Geschichte = EDG, Bd. 60), München 2001.

Biale, David (Hg.), *Cultures of the Jews. A New History*, New York 2002.

Brenner, Michael, *Kleine jüdische Geschichte*, 2. aktualisierte Auflage, München 2019. (zugleich: Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 732, Bonn 2009)

Cohen, Mark R., *Unter Kreuz und Halbmond. Die Juden im Mittelalter*, dt. München 2005.

Meyer, Michael A. (Hg.), *Deutsch-Jüdische Geschichte der Neuzeit*, 4 Bde., München 1996-1997.

Ben-Sasson, Haim Hillel (Hg.), *Geschichte des jüdischen Volkes. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, dt. München ³1994.

Toch, Michael, *Die Juden im mittelalterlichen Reich* (EDG 44), München 1998.

Volkov, Shulamit, *Die Juden in Deutschland 1780-1918* (EDG 16), 2. verb. Aufl., München 2000.

Wolffsohn, Michael, *Eine andere Jüdische Weltgeschichte*, Freiburg im Breisgau u. a. 2022.

Zimmermann, Moshe, *Die deutschen Juden 1914-1945* (EDG 43), München 1997.

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Aufbaumodule (AM)

Aufbaumodule (AM) ab dem 2. Semester		
Status: Wahlpflichtmodul	**Dauer:** ein bis zwei Semester je Themenmodul	**Häufigkeit des Angebots:** jedes Semester
LP: 33	**Workload (h):** 990	**Empfohlenes Fachsem.:** 2 bis 4

Lerninhalte:

Die Aufbaumodule dienen dem Aufbau eines Grundstocks an Fachwissen im Bereich der Jüdischen Studien. Indem die Studierenden drei verschiedene Themenmodule absolvieren, erhalten sie einen ersten Überblick über wesentliche Thematiken und Methoden der Jüdischen Studien. Sie lernen, ein Thema wissenschaftlich – und im Zusammenspiel der einzelnen Lehrveranstaltungen aus verschiedenen Blickwinkeln, interdisziplinär – zu erfassen, und werden zu ersten eigenen wissenschaftlichen Darstellungen in Form einer Proseminararbeit angeleitet.

Intendierte Lernergebnisse:

Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage,

- ausgewählte Quellen ggf. mit Hilfestellung sprachlich und methodisch zu erschließen (Quellenkompetenz)
- sie in ihren jeweiligen Sinnhorizont deutend einzuordnen (Auslegungskompetenz),
- nachzuvollziehen, welche Bedeutung die behandelten Quellen in ihrer Zusammenschau für theoretische und praktische Konzepte haben (Begriffs- und Anwendungskompetenz).

Lehr- und Lernformen:

- Proseminar
- Vorlesung (ggf. mit Übung)
- Übung
- Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Erfolgreicher Abschluss der Pflichtkurse für das erste Semester (Sprachkurs Modernes Hebräisch mit 9 SWS und Lehrveranstaltungen des EM 2).

Verwendbarkeit des Moduls:

siehe Prüfungsordnung/Studienplan

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Empfohlenes Fachsemester		Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontakt-zeit (h)	Selbst-studium (h)
2.-4.	AM Kultur und Literatur	Proseminar mit Proseminararbeit	PS-Arbeit u.a.	ja	8	30	210
		VL / Übung / VL mit Übung	ja	---	3	30	60
2.-4.	AM Jüdische Lebenswelten	Proseminar mit Proseminararbeit	PS-Arbeit u.a.	ja	8	30	210
		VL / Übung / VL mit Übung	ja	---	3	30	60
2.-4.	AM Religion und Philosophie	Proseminar mit Proseminararbeit	PS-Arbeit u.a.	ja	8	30	210
		VL / Übung / VL mit Übung	ja	---	3	30	60
Gesamt					33	180	810

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Proseminararbeit:

Umfang ca. 10-12 Seiten bezogen auf den Textteil, d.h. Einleitung bis Schluss

Weitere Informationen (z.B. zu Formatierung oder Abgabetermin) finden sich oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“ (Punkt C) sowie auf der Seite des Prüfungsamts.

Besondere Bestimmungen für die Aufbau- und Vertiefungsmodule:

- Insgesamt müssen im AM- und VM-Bereich fünf Hausarbeiten geschrieben werden. Diese sind in wenigstens vier verschiedenen Teilfächern zu verfassen, davon je eine Hausarbeit im Teilfach „Bibel und jüdische Bibelauslegung“ und im Teilfach „Talmud, Codices und rabbinische Literatur“.
- Ein fünftes Teilfach ist durch die Teilnahme an wenigstens einer Lehrveranstaltung (VM oder Freie Studienleistungen) abzudecken.
- Die Bachelorarbeit ist in einem Teilfach zu verfassen, in dem bereits eine Proseminararbeit (Aufbaumodul) oder eine Seminararbeit (Vertiefungsmodul) geschrieben wurde.

Definition Teilfach:

Als Teilfach gilt ein Fach innerhalb der Jüdischen Studien, das durch einen regulären Lehrstuhl vertreten wird. Kurse des Hebräisch-Lektorats sind ***keinem*** Teilfach zugeordnet!

Modulnote und Studienfachnote:

Die Proseminarnote ist zugleich die Modulnote. Die Modulnoten der drei Aufbaumodule bilden jeweils ein Achtel der Studienfachnote. Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

„Kultur und Literatur“ (KL) – Themenmodul im AM-Bereich		
Dauer: 1-2 Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jedes Semester	**Lehrende**: Professor*innen, wiss. Mitarbeiter*innen
Lerninhalte Proseminar: Das Aufbaumodul KL führt in das Studium verschiedener Arten von jüdischen Quellen ein, z.B. ein literarisches Werk im Fach Jüdische Literaturen, aber auch beispielsweise Bilder oder Kunstgegenstände im Fach Jüdische Kunst. In den Proseminaren wird anhand ausgewählter Beispiele unter Anwendung fachspezifischer Methoden das Erschließen der Quellen geübt. **Lerninhalte Vorlesung oder Übung:** Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre Sachkenntnisse erweitern bzw. vertiefen, dieses Wissen ggf. fachübergreifend vernetzen, Arbeitstechniken einüben oder ihr Sprachwissen erweitern.		
Literatur: *Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.*		

„Jüdische Lebenswelten“ (JL) – Themenmodul im AM-Bereich		
Dauer: 1-2 Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jedes Semester	**Lehrende**: Professor*innen, wiss. Mitarbeiter*innen
Lerninhalte Proseminar: Das Aufbaumodul JL vermittelt erste Einblicke in Themen der jüdischen Religions-, Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte sowie den jeweiligen aktuellen Forschungsstand. In den Proseminaren werden ausgewählte Quellen in ihren sozial- und geistesgeschichtlichen Kontext eingebettet und vor diesem Hintergrund ausgelegt. **Lerninhalte Vorlesung oder Übung:** Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre Sachkenntnisse erweitern bzw. vertiefen, weitere Auslegungsprinzipien und -methoden kennenlernen bzw. einüben, und das erworbene Wissen ggf. fachübergreifend vernetzen.		
Literatur: *Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.*		

„Religion und Philosophie“ (RPh) – Themenmodul im AM-Bereich		
Dauer: 1-2 Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jedes Semester	**Lehrende**: Professor*innen, wiss. Mitarbeiter*innen
Lerninhalte Proseminar: Das Aufbaumodul RPh vermittelt einen ersten Begriff der traditionellen und normativen Systematisierungen des Judentums. Geeignete Quellen werden sowohl unter der Fragestellung systematischer Erklärungsmuster als auch hieraus abgeleiteter religiöser Praxis analysiert. **Lerninhalte Vorlesung oder Übung:** Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre sachlichen und methodischen Kenntnisse erweitern bzw. vertiefen und das erworbene Wissen ggf. fachübergreifend vernetzen.		
Literatur: *Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.*		

Vertiefungsmodule (VM)

Vertiefungsmodule (VM) ab dem 4. Semester		
Status: Wahlpflichtmodul	**Dauer:** ein bis zwei Semester je Themenmodul	**Häufigkeit des Angebots:** jedes Semester
LP: 29	**Workload (h):** 870	**Empfohlenes Fachsem.:** 4 bis 6

Lerninhalte:

Als Fortführung der Themenmodule dienen die Vertiefungsmodule der Erweiterung und Vertiefung des in den Aufbaumodulen Gelernten. Fachinhalte werden erweitert und vertieft und Methoden der Erschließung und Deutung von Quellen weiter eingeübt. Studierende werden vermehrt zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit auf der Höhe des aktuellen Forschungsstandes angeleitet und so auf die Bachelorarbeit vorbereitet. Als Kombination von Lehrangeboten aus verschiedenen Teilfächern verlangen und fördern die Vertiefungsmodule (ebenso wie die Aufbaumodule) eine interdisziplinäre Herangehensweise.

Intendierte Lernergebnisse:

Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage,

- mit einem klassischen Werk aus einem Teilfach umzugehen, in Jüdischer Philosophie und Geistesgeschichte beispielsweise einem Klassiker der jüdischen Religionsphilosophie (Quellenkompetenz),
- ein Werk aus seiner eigenen Welt heraus zu verstehen und verständlich zu machen (Deutungskompetenz),
- historische Bedingungen oder Ereignisse systematisch im Hinblick auf bestimmte Denksysteme zu abstrahieren bzw. aus ihnen heraus konkrete Praktiken abzuleiten oder zu begründen (Begriffs- und Anwendungskompetenz),
- die Fachliteratur und den aktuellen Forschungsstand in einem eng umgrenzten Bereich zu überschauen,
- vor diesem Hintergrund eigene Perspektiven zu entwickeln und sie unter Anwendung gängiger Forschungsmethoden angemessen darzustellen.

Lehr- und Lernformen:

- Seminar
- Vorlesung (ggf. mit Übung)
- Übung
- Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Für das Belegen der Lehrveranstaltungen in den drei Vertiefungsmodulen ist der erfolgreiche Abschluss von EM 1-3 sowie von mindestens zwei Aufbaumodulen erforderlich.

Verwendbarkeit des Moduls:

siehe Prüfungsordnung/Studienplan

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Alle drei Themenmodule *Kultur und Literatur (KL)*, *Jüdische Lebenswelten (JL)* und *Religion und Philosophie (RPh)* müssen mit jeweils einem Vertiefungsmodul (VM) abgedeckt werden. In VM 1 wird keine Seminararbeit geschrieben.

Empfohlenes Fachsemester		Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontakt-zeit (h)	Selbst-studium (h)
4.-6.	VM 1	Seminar	ja	---	4	30	90
		VL / Übung / VL mit Übung	ja	---	3	30	60
4.-6.	VM 2	Seminar mit Seminararbeit	S-Arbeit u.a.	ja	8	30	210
		VL / Übung / VL mit Übung	ja	---	3	30	60
4.-6.	VM 3	Seminar mit Seminararbeit	S-Arbeit u.a.	ja	8	30	210
		VL / Übung / VL mit Übung	ja	---	3	30	60
Gesamt					29	180	690

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Seminararbeit:

Umfang ca. 12-15 Seiten bezogen auf den Textteil, d.h. Einleitung bis Schluss

Weitere Informationen (z.B. zu Formatierung oder Abgabetermin) finden sich oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“ (Punkt C) sowie auf der Seite des Prüfungsamts.

Besondere Bestimmungen für die Vertiefungsmodule:

- Alle drei Themenmodule *Kultur und Literatur*, *Jüdische Lebenswelten* und *Religion und Philosophie* müssen mit jeweils einem VM abgedeckt werden.

Besondere Bestimmungen für die Aufbau- und Vertiefungsmodule:

- Insgesamt müssen im AM- und VM-Bereich fünf Hausarbeiten geschrieben werden. Diese sind in wenigstens vier verschiedenen Teilfächern zu verfassen, davon je eine Hausarbeit im Teilfach „Bibel und jüdische Bibelauslegung“ und im Teilfach „Talmud, Codices und rabbinische Literatur“.
- Ein fünftes Teilfach ist durch die Teilnahme an wenigstens einer Lehrveranstaltung (VM oder Freie Studienleistungen) abzudecken.

- Die Bachelorarbeit ist in einem Teilfach zu verfassen, in dem bereits eine Proseminararbeit (Aufbaumodul) oder eine Seminararbeit (Vertiefungsmodul) geschrieben wurde.

Definition Teilfach:
Als Teilfach gilt ein Fach innerhalb der Jüdischen Studien, das durch einen regulären Lehrstuhl vertreten wird. Kurse des Hebräisch-Lektorats sind ***keinem*** Teilfach zugeordnet!

Modulnote und Studienfachnote:
Die Seminarnote ist zugleich die Modulnote. Die beiden Modulnoten bilden jeweils ein Achtel der Studienfachnote. Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

„Kultur und Literatur“ (KL) – Themenmodul im VM-Bereich		
Dauer: 1-2 Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jedes Semester	**Lehrende**: Professor*innen, wiss. Mitarbeiter*innen

Lerninhalte Seminar:
In den Seminaren des Vertiefungsmoduls KL werden i.d.R. vollständige Primärquellen unter Hinzuziehung der aktuellen Sekundärliteratur erarbeitet. Dabei werden (je nach Fach und Thematik in unterschiedlichem Umfang) auch hebräischsprachige Texte mit einbezogen.

Lerninhalte Vorlesung oder Übung:
Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre Sachkenntnisse erweitern bzw. vertiefen, dieses Wissen ggf. fachübergreifend vernetzen, Arbeitstechniken einüben oder ihr Sprachwissen erweitern.

Literatur:
Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

„Jüdische Lebenswelten“ (JL) – Themenmodul im VM-Bereich		
Dauer: 1-2 Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jedes Semester	**Lehrende**: Professor*innen, wiss. Mitarbeiter*innen

Lerninhalte:
In den Seminaren des Vertiefungsmoduls JL werden ausgewählte Quellen in ihren sozial- und geistesgeschichtlichen Kontext eingebettet und vor diesem Hintergrund ausgelegt. Dabei werden (je nach Fach und Thematik in unterschiedlichem Umfang) auch hebräischsprachige Texte mit einbezogen.

Lerninhalte Vorlesung oder Übung:
Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre Sachkenntnisse erweitern bzw. vertiefen, weitere Auslegungsprinzipien und -methoden kennenlernen bzw. einüben, und das erworbene Wissen ggf. fachübergreifend

vernetzen.
Literatur: *Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.*

„Religion und Philosophie“ (RPh) – Themenmodul im VM-Bereich		
Dauer: 1-2 Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jedes Semester	**Lehrende**: Professor*innen, wiss. Mitarbeiter*innen
Lerninhalte: In den Seminaren des Vertiefungsmoduls RPh wird ein Gegenstand der jüdischen Studien daraufhin untersucht, welche allgemeinen Theorien oder Praxisentwürfe daraus abgeleitet wurden bzw. werden können. Dabei werden (je nach Fach und Thematik in unterschiedlichem Umfang) auch hebräischsprachige Texte mit einbezogen. **Lerninhalte Vorlesung oder Übung:** Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre sachlichen und methodischen Kenntnisse erweitern bzw. vertiefen und das erworbene Wissen ggf. fachübergreifend vernetzen.		
Literatur: *Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.*		

Freie Studienleistungen (FS)

Freie Studienleistungen		
Status: Wahlpflichtmodul	**Dauer:** ein bis sechs Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jedes Semester
LP: 11	**Workload (h):** 330	**Empfohlenes Fachsem.:** 1 bis 6

Lerninhalte:

Das Modul Freie Studienleistungen gibt den Studierenden Gelegenheit, Lernprozesse selbstverantwortlich zu steuern und eigene Schwerpunkte zu setzen. In anderen Modulen erworbene Kompetenzen werden gezielt erweitert und / oder Grundkenntnisse vervollständigt.

Intendierte Lernergebnisse:

Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage,

- ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten besser einzuschätzen,
- ihre persönliche Motivation und ihr „Spezialwissen“ für die Erschließung neuer Perspektiven fruchtbar zu machen.

Lehr- und Lernformen:

Die Lehr- und Lernformen ergeben sich aus der individuellen Kurswahl der Studierenden. Die gängigsten Formate sind:

- Proseminar / Seminar
- Vorlesung (ggf. mit Übung)
- Übung
- Sprachkurs/Sprachübung
- Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Zulassung zum Studium, ansonsten keine weiteren Voraussetzungen innerhalb des Studiengangs.

Verwendbarkeit des Moduls:

siehe Prüfungsordnung/Studienplan

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Die Art der Veranstaltungen ist nicht vorgeschrieben. Zu wählen ist aus dem gesamten Lehrangebot der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg im **Gesamtumfang von** (mindestens) **11 LP**.

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls **(unverbindliches Beispiel)**	Prüfung*	benotet*	LP	Kontakt-zeit (h)	Selbst-studium (h)
3.-6.	Sprachkurs Hebräisch ab Rama Bet	ja	---	5	60	90
1.-6.	Vorlesung oder Übung	---	---	2	30	30
1.-6.	Vorlesung oder Übung	---	---	2	30	30
2.-6.	Sprachübung Jiddisch	ja	---	2	30	30
Gesamt **(mindestens 11 LP!)**				11	120	210

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Prüfungen und Leistungsnachweise:

Werden Lehrveranstaltungen im Rahmen der Freien Studienleistungen besucht, so sind Studierende in den meisten Fällen nicht zu bestimmten Prüfungen und Leistungsnachweisen verpflichtet, sondern können ***nach Absprache mit der / dem Dozierenden*** frei entscheiden, in welchem Umfang sie diejenigen Prüfungen bzw. Leistungsnachweise erbringen möchten, die für den Kurs üblich sind.

In manchen Fällen (hauptsächlich Sprachkurse Hebräisch) ist die Prüfung allerdings verpflichtender Bestandteil des Kurses und deshalb für alle Teilnehmer*innen verbindlich. Im Gegensatz zu den „Sprachkursen“ ist die Prüfung bei „Sprachübungen“ häufig optional (2 LP ohne, 3 LP mit Prüfung).

Modulnote und Studienfachnote:

Die Noten des Moduls (sofern vorhanden) werden nicht in die Berechnung der Studienfachnote einbezogen. Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

Übergreifende Kompetenzen (ÜK)

Übergreifende Kompetenzen (ÜK)		
Status: Wahlpflichtmodul	**Dauer:** ein bis sechs Semester	**Häufigkeit des Angebots:** jedes Semester
LP: 20	**Workload (h):** 600	**Empfohlenes Fachsem.:** 1 bis 6

Lerninhalte:

Im Modul „Übergreifende Kompetenzen“ (ÜK) erwerben Studierende fachübergreifende Schlüsselkompetenzen bzw. Zusatzqualifikationen für den Arbeitsmarkt. Sie können hierfür auf ein vielfältiges Kursangebot der HfJS und der Universität Heidelberg zurückgreifen, bei entsprechendem Interesse besteht auch die Möglichkeit, Erfahrungen direkt in der Praxis zu sammeln.

Intendierte Lernergebnisse:

Studierende sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,

- verschiedene Wissensinhalte oder -gebiete interdisziplinär zu verknüpfen,
- erworbenes Fachwissen in der Praxis anzuwenden,
- sich erfolgreich in ein Arbeitsumfeld einzubringen (Organisationsfähigkeit, kommunikative Fähigkeiten, Teamfähigkeit),
- Fachwissen angemessen zu vermitteln, ggf. unter Einsatz moderner Medien (pädagogische und mediale Kompetenzen),
- in interkulturellen Kontexten zu agieren (interkulturelle Kompetenzen).

Lehr- und Lernformen:

Die Lehr- und Lernformen ergeben sich aus der individuellen Wahl des Studierenden. Die gängigsten Formate sind gemäß

Abteilung A: Berufsqualifikation sowie organisatorische, pädagogische und soziale Kompetenzen

- berufsbezogenes Praktikum / Hospitanz
- wissenschaftliche Übung / *workshop* mit Projektcharakter oder berufsqualifizierende Block-Übung an der HfJS (z.B. Konzeption und Durchführung einer Ausstellung)
- Veranstaltungen der Abteilung „Sprecherziehung / Sprechwissenschaft“ des Zentralen Sprachlabors (ZSL) der Universität Heidelberg, z.B. zu Rede- und Gesprächsrhetorik
- Study-Skills-Kurse des „heiSKILLS Kompetenz- und Sprachenzentrums“ der Universität Heidelberg, z.B. zu wissenschaftlichem Schreiben

Abteilung B: Interdisziplinarität und Interkulturalität

- Besuch von Lehrveranstaltungen im interdisziplinären Pool der geisteswissenschaftlichen Fakultäten der Universität Heidelberg
- regelmäßige Teilnahme am Studium Generale, Ringvorlesungen, Gastvortragsreihen u. ä.

- Erwerb interkultureller Kompetenzen im Rahmen eines universitären Auslandsaufenthalts
- Erwerb von zusätzlichen Fremdsprachenkenntnissen

Weitere Details sind der Prüfungsordnung, Anlage 2, zu entnehmen (Anlage 2: Rahmenrichtlinien für das Segment „Übergreifende Kompetenzen“ im Rahmen des B.A. Jüdische Studien).

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Zulassung zum Studium, ansonsten keine weiteren Voraussetzungen innerhalb des Studiengangs.

Verwendbarkeit des Moduls:

siehe Prüfungsordnung/Studienplan

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP
1.-6.	verschiedene Veranstaltungen gemäß Abteilung A	---	---	mindestens 5
1.-6.	verschiedene Veranstaltungen gemäß Abteilung B	---	---	mindestens 5
Gesamt				**mindestens 20**

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Besondere Bestimmungen:

- Für die Auswahl und -anrechnung der Lehrinhalte und Formen sind die Bestimmungen der Prüfungsordnung, Anlage 2, verbindlich (Anlage 2: Rahmenrichtlinien für das Segment „Übergreifende Kompetenzen“ im Rahmen des B.A. Jüdische Studien).
- Die insgesamt 20 LP des Moduls müssen in den beiden dort genannten Abteilungen (A und B) erworben werden, davon mindestens 5 LP je Abteilung.
- Die Auswahl aus dem Angebot liegt in der Verantwortung des Studierenden, die Inanspruchnahme einer Beratung durch die Modulverantwortlichen bzw. die Fachstudienberatung wird jedoch nachdrücklich empfohlen.

Modulnote und Studienfachnote:

Die Noten des Moduls (sofern vorhanden) werden nicht in die Berechnung der Studienfachnote einbezogen. Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

Bachelor-Arbeit

Bachelor-Arbeit		
Status: Pflichtmodul	**Dauer:** 9 Wochen	**Häufigkeit des Angebots:** jedes Semester
LP: 12	**Workload (h):** 360	**Empfohlenes Fachsem.:** 6

Lerninhalte:

Die Bachelor-Arbeit bietet den Studierenden die Möglichkeit, ihre im Laufe des Studiums erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Sie bearbeiten innerhalb einer vorgegebenen Frist eigenständig eine eng umgrenzte Fragestellung aus dem Gebiet der Jüdischen Studien nach wissenschaftlichen Methoden. In der Erarbeitung von relevanten Forschungsfragen und der Darstellung ihrer Ergebnisse stärken die Studierenden ihre schriftliche Ausdrucks- und Argumentationsfähigkeit.

Intendierte Lernergebnisse:

Studierende sind nach Absolvieren des Moduls in der Lage,

- ihre im Laufe des Studiums erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten gezielt einzusetzen, um eine wissenschaftliche Fragestellung mit Hilfe der erlernten Methoden zu beantworten,
- ihre Ergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht und formal korrekt zu präsentieren.

Lehr- und Lernformen:

- Selbststudium
- Einzelberatung durch Betreuer*in der Arbeit

Voraussetzungen für die Teilnahme:

1) Die erfolgreich bestandene Orientierungsprüfung,
2) die erfolgreich bestandenen Module im Hauptfach Jüdische Studien 75 %,
3) die erfolgreich absolvierten Leistungen im Modul Übergreifende Kompetenzen,
4) die erfolgreich bestandenen Module mit ihren Lehrveranstaltungen im Begleitfach 25 % an der Universität Heidelberg.

Liegen die genannten Voraussetzungen vor, so kann beim Prüfungsamt der HfJS ein schriftlicher „Antrag auf Zulassung zur Bachelor-Prüfung“ eingereicht werden, über den anschließend der Prüfungsausschuss entscheidet. **Der Antrag muss spätestens innerhalb von drei Monaten nach Ablegen der letzten studienbegleitenden Prüfungsleistung (es gilt das Datum auf dem Leistungsschein) gestellt werden!** Weitere Informationen (z.B. zu den Sitzungsterminen des Prüfungsausschusses und das Antragsformular) finden sich auf der Homepage unter „Prüfungsamt“.

Weitere Details regelt die Prüfungsordnung.

Verwendbarkeit des Moduls:

siehe Prüfungsordnung/Studienplan

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

fristgerechte Abgabe der Bachelorarbeit

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontakt-zeit (h)	Selbst-studium (h)
6.	Verfassen der Bachelor-Arbeit	BA-Arbeit	ja	12	0	360
Gesamt				12	0	360

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Bachelor-Arbeit:

- Umfang: etwa 15.000 Wörter (ca. 30 bis 35 Seiten)
- Bearbeitungsfrist: 9 Wochen

Die Bachelorarbeit ist in einem Teilfach zu verfassen, in dem bereits eine Proseminararbeit (Aufbaumodul) oder eine Seminararbeit (Vertiefungsmodul) geschrieben wurde.

Modulnote und Studienfachnote:

Die Note der Bachelorarbeit bildet zwei Achtel der Studienfachnote. Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.